

In eigener Sache

Liebe Leserschaft,

wieder ist ein erlebnisreiches Jahr zu Ende gegangen. Wir hoffen, dass Sie alle besinnliche Weihnachtstfeiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr erleben durften.

Wir wünschen Ihnen allen für 2025 vor allem Gesundheit, Wohlergehen, Glück, Freude in Familie und Beruf - und für uns alle hoffen wir auch, dass es ein friedliches Jahr werde.

Für den Heimatverein stehen neben den bekannten Alltagsaufgaben in diesem Jahr insbesondere der 200. Jahrestag des Abbaus von Braunkohle in Nietleben und der 100. Geburtstag des Nietlebener Flugplatzes im Mittelpunkt. Zum ersten Thema arbeiten wir an einer Broschüre, die im Laufe des Jahres erscheinen soll. Öffentliche Vorträge werden wir dazu auch anbieten.

An dieser Stelle möchten wir Sie, liebe Leser, noch einmal erinnern: Wir suchen immer noch Fotos und Dokumente aus der Zeit des Bergbaues in Nietleben. Wir wären für unsere Broschüre sehr an diesen Materialien interessiert, die Sie natürlich nach dem Scannen unversehrt zurückerhalten.

Viel Freude beim Lesen des Heideboten wünscht Ihnen

Ihre Redaktion.

25 Jahre Heimatverein - unsere Jubiläumsfeier



Am 23. November 2024 beging der Nietlebener Heimatverein im Country Camp in Nietleben den 25. Jahrestag seiner Gründung am 24.11.1999.

Neben den Mitgliedern waren auch Sponsoren und Freunde des Vereins anwesend. Der Vereinsvorsitzende Frank Scheer würdigte in einer kurzen Rede die Verdienste des Vereins (siehe auch unser letztes Sonderheft vom November 2024) und hob das große Engagement aller Vereinsmitglieder hervor. Eine Power-Point-Präsentation, erarbeitet von Ines Menzel, ließ noch einmal anhand zahlreicher Fotos und Dokumente wichtige Etappen des Vereinslebens lebendig werden. In einer geselligen Runde schwärmten die Anwesenden von unvergesslichen Erlebnissen, wiesen aber auch auf bestehende Probleme und zukünftige Aufgaben hin.

M. Drobny

Foto: Mitglieder und Gäste zur Jubiläumsfeier am 23.11.2024
Quelle: Nietlebener Heimatverein e.V.

Wie das Leben so spielt: Fasching in Nietleben

hüß Blick

Kurt Geelhaar, halescher Mundartdichter, der viele viele Jahre in Nietleben lebte, hinterließ unserem Verein 1995 in einer Handschrift folgende Erinnerung, die er später auch in dem Buch „De Dilpsche. Wasse heite so schmusen“ (Herausgeber: Interessengemeinschaft „DE DILPSCHÉ“, Halle 1997) veröffentlichte:

Anfank der fuffzcher Jahre, als der Kriech noch nich lange vorbei war, hattermer alle noch sehre viel nachzeholn, un de Vergnienjungssucht war noch mächt'ch groß. Da ham mir lange vorher ticht'ch driwwer nachsimeliert, was kemmern e ma bein nächsten Masgenballe machen? Nachdem mir uns alle wochenlangk 'n Nischel zerbrochen hadden, wußten mir: Mer machen Schneewiddchen un de siem Zwerje.

Na, das war leichte jesaat, awwer schwer jemacht, denn daderzu brauchte mer ja allerhand Glamotten, un for allen: Wer soll den da alles mitmachen?

Na, de Zwerje haddmer schnell zesamm. Da mir heeme lauder so kleene Knepe warn – eensviernsechzch war der Jreeste – wurden Babbam Mamma, Schwester, Schwacher, meine Frau, e Freund un ich for de Zwerjenmannschaft bestimmt.

Awwer wer sollde nu Schneewiddchen machen?

Da hadde unse Mamma e Jeistesblizz: „Der Vater wird unser Schneewiddchen“, jrinstese. Dadermit meentese awwer unsen Opa, weil se alle – alde oder jungke – Vater saaten for Otton. Un das sollde je nun **der** Gniller wern: Unser Vater war schon an de sibzch, war eensfinfenachzch groß un hadde als Bauarweeter e breete Kreize un Foden wie e paar Kuchenbredder. Na, un **der** als Schneewiddchen, da werden isch de Massen krepeln. „Freilich, mei Junge“, saate der Vater, „das mach ich mit, un ich baue mer daderfor ooch selwer mei Sarj.“

Un so war alles klar wie dicke Tinte, nu konntes losjehn. Weil mir nu damals, junk verheiratet, als eenzche von der Meute in Halle wohnten un ooch kläjten, da durften mir das ganze Jelumpesorjoren: Zwerjengiddel mit Gabuzen, Latern', Larven, Bärte, 's Kleeed, weße Hänschgen un eene schwarze Bericke mit langen Zebben. Das war verleicht e Draasch, ooch wemmer de Kiddelasche in' Kostiemverleih jekricht ham.

Der Vater hatte nu e durften Sarj jezimmert, mit zwee Achsen von e Kinnerwachen, scheene jepolstert, un de weiblichen Zwerje hadden innenn scheene mit Stoff un e bestickten Kissen uffmatustelt.

Das eene Ma kam der Vater zum Mittachbrodspachteln jar nich widder hoch aus'n Stalle, un alsen de Mudder hochholn wollte, da lach doch der ahle Otto in Sarje. Da hadden awwer de Mudder anjeflaumt: „Du ahler Klapsmann du, mußde mich so erschrecken?“ – „Awwer Mutter“, hadde jesaat, „ich mache doch bloß Proweliejen!“

Na, jedenfalls an den Masgenball dache hammer schon vorher bei den janzen Jefriemle ticht'jen Feez jehabt, bis es soweit war zum Abmarsch. Mir sin denn mit den rollenden Sarje – das anjeputzte Mächen lag nadierlich schon drinne – so an de 400 Meter durch de Nietlemner Straßen karjohld bis in' Joldnen Stern, mit e Hoofen Wänstern hinterher. An der Kneipe anjekom', hammer erscht e paar Krafftätze jesucht, die den Sarj mit den niedlichen Schneewiddchen hochbadaljt ham, denn der Saal war eene Treppe hoch.

Nu isses je so, daß mer bei e Masgenballe bis zur Demasgierung stundenlangk in Kreeserumlatschen muß, un daß mer denn bei den Menschenmassen schwitzt wie so e Affe. Unses Schneewiddchen in den jut jepolsterten Sarje, das war denn so klitschenaß, daß ihr de Gesichtsmasge halbuffjeweecht uff der Lawwe klebte un se schon Atennod krichte. Es war denn allerheechste Zeit, daß de Strapaze zu Ende jink, ooch weil unser Schneewiddchen-Otto baale de Blase platzte, denn der durfte ja schon so lange nich ausen Sarje raus.

Mir sin denn ze dritt bei der Entlarvungk uffen Tisch jeklettert un ham von rechts un links das Schneewiddchen mit een Rucke von Larve un Vericke befreit. Was das fer e Jegriedsche un Jegrehle war, als uff ema der ahle Otto da ohm stand, das hawich heite noch in'n Ohrn. Awwer zweerlee muß'ch eich noch saan: Der Vater hat denn erschemta eene Vertellstunde jebraucht, bis e sich bei der Dante Meiern entleert un abjedrockned hadde. Un mir ham denn alle zesamm enne große Dorte verdrickt, die mir als zweeten Preis jewonn hatten.

Anmerkung: Über das Foto von Herrn Seibicke, das wir zufällig in unserer Sammlung, freute er sich natürlich mächtig! Es entstand übrigens einen Tag nach dem Maskenball. Das „echte“ Schneewittchen war um keinen Preis der Welt noch einmal in das Kostüm zu bewegen. Deshalb übernahm für den Fototermin die spätere Ehefrau von Kurt Geelhaar diese Rolle. Die beiden hatten sich bei besagtem Karneval kennen gelernt! (Das Schützenhaus stand Eisl. Str. 84)



Vor dem Schützenhaus. Foto: Herr Seibicke

Über einen Karnevalsverein in Nietleben ist uns nichts bekannt. 1986 gab es aber im FDJ Jugendklub Nietleben, ansässig im Klubhaus der Rationalisierungsmittelbauer (Goldener Stern), einen Jugendkarnevalclub, der ebenfalls zünftig feiern konnte. Hier Auszüge aus dem Programmheft der 1. Saison:

Aus dem Nietlebener Gesangsbuch:

Heut ist Karneval!

Text: Stefan Häll
Musik: nach „Heut ist Karneval in Kyritz...“

Im Jahre anno dazumal,
da ist es wohl passiert,
da haben ja die Sachsen nach
das Städtchen hier regiert.
Doch heute ist das nicht mehr so,
heut regieren wir.
Drum Narren stimmt alle ein,
jetzt regieren wir.



Refrain: Heut ist Karneval in Nietleben mit der Ratter.
Heut ist Stimmung, ja da wackelt dieser Saal.
Heut ist Karneval in Nietleben mit der Ratter.
Wer nicht trinken kann, der probiert's nach mal.
Heut ist Karneval in Nietleben mit der Ratter.
Ja, der Ellerrat grüßt den ganzen Saal.

In Nietleben ist in diesem Jahr,
so sagen wir's euch heut.
Da regieren wir das Städtchen hier
und haben nichts bereut.
Drum Leute hier, hakt euch ein,
wir wollen frühlich sein.
Wer Trübsal bläst, verläßt den Saal,
der Rest stimmt mit ein.



Refrain: Heut ist Karneval ...



Unser Arbeitseinsatz

Bereits am 19. Oktober 2024 fand unser traditioneller Herbstputz statt. An ihm nahmen insgesamt 14 Mitglieder des Heimatvereins und 5 Heide-Mudderer teil. Sogar Geburtstagskind Denny Walter ließ es sich nicht nehmen, am Vormittag beim Aufräumen und Reparieren mitzuhelfen. So wurden u.a. das Vereinsobjekt in Ordnung gebracht, der Vereins-Schaukasten erneuert und Bänke am Heidensee frisch gestrichen und am Heidefriedhof ein neues Tor angebracht. Zum krönenden Abschluss gab es für alle Grillwurst und Mettbrötchen.

Die Vereinsfreunde Corinne Richert, Andreas Leopold und Lutz Scholz nach der Fertigstellung des neuen Eingangstores zum Heidefriedhof. (Foto: NHV). Über die Geschichte dieses geheimnisumwobenen Friedhofs unweit der Schwedenschanze in der Dölauer Heide hatte Andreas Leopold im Heft 1/2023 unseres Heideboten ausführlich berichtet.



VERSCHIEDENES IN KÜRZE

- Am 28. September 2024 veranstalteten Anwohner und Gäste wieder ein Straßenfest auf dem Sandberg. Bei einem geselligen Beisammensein wurde das Gartenjahr ausgewertet und mancher nützliche Tipp für den erfolgreichen Anbau von Obst und Gemüse weiter gegeben.
- Vereinsvorsitzender Frank Scheer hielt im November 2024 im Rahmen des Seniorenkollegs der MLU Halle einen Vortrag über die Landesheilanstalt Nietleben und beteiligte sich am neuen „Stadtführer Halle-Neustadt“ mit einem Beitrag über Nietleben.



- Am 6. Januar nahmen 375 Wagemutige am Neujahrsschwimmen im Heidebad teil. Den gleichen Tag nutzten einige Nietlebener (z. B. Familie Henke) zu einer großen Müllsammelaktion und gingen nicht nur dem Silvestermüll zu Leibe. Binnen einer Stunde war ein PKW-Anhänger ordentlich befüllt. An der illegalen Müllhalde hinter dem Waidmannsweg wurde von den Kindern sogar noch das Schild „Müll abladen verboten!“ gefunden und wieder aufgestellt. Ob es Wirkung zeigt??? Wir hoffen es!



Wir freuen uns, wenn Sie unserem Verein auf Facebook folgen:



eventim⁺ Live-Code BOSE PROFESSIONAL

Starlights[®] LIVE

DIE GRÖSSTE ORGEL-SHOW DEUTSCHLANDS

ABBA - R.E.M. - LUTHER - FAITHLESS - STING - AC/DC - POKY SHOP BOYS - DEPECHE MODE
A-HA - BACH - ROLLING STONES - FLUCH DER KARIBIK - NEW DISNEY - QUEEN - JARRE
BEATLES - BOWIE - LUTHER - KARAT - HARRY POTTER und viele mehr...

28. Mai 2025

Einlass ab 18:00 Uhr / Beginn: 20:00 Uhr

Evangelische Kirche Halle-Nietleben

TICKETS:

Naturpark Heidepark - Tel. 0153 1866659
Kirchengemeindeverband Emmaus Halle - Tel. 0345 8058137
Junior- und Familienermäßigungen - online auf eventim.de & starlights.live

Für den Download unserer Publikationen und Termine unserer öffentlichen Arbeitstreffen besuchen Sie uns auf unserer Internetseite

<https://www.nietlebener-heimatverein.de>

Herzliches Dankeschön an die Unterstützer unserer Vereinsarbeit

geht an Frigga Damm, Fam. Steffi u. Detlef Tschampke, Sylvia Hierse, Fam. Rita u. Sven Müller, Fam. Prof. Dr. Lothar Lotze, Fam. Otfried Robert und Brigitte Margarete Kugler, Gisela Taubert, Fam. Michael und Heike Rust, Fam. Hans Peter und Brigitte Müller, Irmhild Böhlke, Dagmar Jaeckel, Fam. Martina u. Thomas Bollmann, Gerald Kurt Schulze, Jörg Wittenbecher, Isolde Felgner, Hans Günther Meyer, Fam. Renate u. Siegfried Jaskulla und Susanne Junge.

Familie Gebhardt überraschte uns mit Geschenken für unser nächstes Spielplatzfest. Auch dafür sind wir sehr dankbar.

Impressum:

Herausgeber: Nietlebener Heimatverein e.V.,
Vorsitzender: Frank Scheer
Geschäftsstelle: I. Menzel, Iltisweg 4, 06122 Halle
Redaktion: M. Drobny, U. Grindel, I. Menzel
Mailadresse: heidebote@nietlebener-heimatverein.de
Beiträge und Fotos: M. Drobny, U. Grindel, C. Richert, I. Menzel, R. Hochbach, U. Maeser
Redaktionsschluss: 20.01.2025
Eigenverlag, Auflage: 2000 Stück
Druck: Herrmann Werbung & Druckerei (www.sachsenprinter24.de)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung!

Spendenkonto:

Nietlebener Heimatverein e.V.,
IBAN: DE27 8005 3762 0365 0079 36,
BIC: NOLADE21HAL (Saalesparkasse)

Hurra, der Weihnachtsmann war da!

Am 11. Dezember 2024 war es wieder soweit: Der Weihnachtsmann gestaltete mit seinen Wichteln seine Werkstatt im Objekt des Nietlebener Heimatvereins. Am Eingang begrüßte das Rentier „Moritz“ elf Kinder und ihre Erzieher der Kita Granau. Mit großem Staunen schauten sich die Kinder den leuchtenden Weihnachtsbaum und die Weihnachtsdekoration an. Tja, aber wo war der Weihnachtsmann? Mit lautem Rufen trat er dann aus dem Wald hervor... Für jedes Kind hatte er ein kleines Geschenk in seinem Rucksack, welches mit Freuden entgegengenommen wurde. Danach war Bewegung angesagt. Mit Leitergolf, Büchsenwerfen, Sackhüpfen sowie Plätzchenbacken waren die Kinder beschäftigt. Zum Abschied gab es noch Kinderpunsch zum Aufwärmen.

Hier sei noch ein Dank an Siegrid Haberland, Andreas Leopold, Lutz Scholz und Uwe Maeser mit Frau Elke für die Mitwirkung bei der Weihnachtsmannwerkstatt, die sehr gelungen war, ausgesprochen.

Text: Reiner Hochbach

Foto: Uwe Maeser



Sogar eine Kita-Gruppe aus dem Paulusviertel war zu Besuch in unserer Weihnachtsmannwerkstatt.
Foto: Uwe Maeser

Martinsumzug durch Nietleben

Der Martinstag spielt in Nietleben eine große Rolle: Seit vielen Jahren führen die Schüler der Grundschule Nietleben gemeinsam mit dem Kinderchor der Kirche und dem Jugendblasorchester ein Programm in der Kirche auf, danach startet der Martinsumzug durch das Dorf Richtung Schule, wo Martinshörnchen, Punsch und Feuerschale warten. So auch diesmal am 11.11.2024: Viele, viele Kinder kamen mit ihren Eltern und Großeltern, ausgestattet mit bunten Laternen in die Kirche. Pfarrerin Hannah Henke und Lehrer Tom Pentschew moderierten und führten durch das Martinsprogramm, Kantor Tom Zierenberg stimmte mit dem Kinderchor Lieder an.

Den anschließenden Umzug durch das Dorf sicherte traditionell die Freiwillige Feuerwehr Nietleben. Lehrpersonal, Hortner und Hortnerinnen und der Förderverein der Grundschule warteten schon auf dem Schulhof mit heißen Getränken. Die Martinshörnchen sahen diesmal ein bisschen anders aus als sonst, aber dafür ließen sie sich super teilen - ganz im Sinne von St. Martin.

Text und Fotos: Corinne Richert

